

Bürgerbus nach englischem Modell

Der Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde Maxdorf plant Fahrservice zu Einkaufszentren, Ärzten und Behörden – Rat entscheidet

VON MARKUS MÜLLER

BIRKENHEIDE. Wird in Birkenheide, Fußgönheim und Maxdorf zum Jahreswechsel ein Bürgerbus verkehren – zumindest testweise? Diese Frage soll der Verbandsgemeinderat heute Abend beantworten. Initiative und Planung für den Fahrservice gehen vom Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde aus.

Der Bürgerbus soll den öffentlichen Personennahverkehr ergänzen, erklärt der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Herrmann Rockstroh, im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Denn die Verbandsgemeinde sei zwar an die Rhein-Haardtbahn angeschlossen, deren Gleise verlaufen aber an den Ortsgemeinden vorbei. Wer in Maxdorf aussteigt, steht am Rand des Dorfes. Von der Haltestelle fährt der Bus lediglich nach Birkenheide. Und wer kein Auto besitzt, steht Rockstroh zufolge vor einem Problem, wenn er etwa ins Rathaus wolle oder zu den Einkaufsmärkten im Osten der Gemeinde beziehungsweise zu den Läden zwischen Maxdorf und Fußgönheim.

Um diese Lücke zu schließen, will der Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde einen Bus einsetzen. Während der zwei- bis dreimonatigen Testphase soll er an zwei Wochentagen von 9 bis 12 Uhr verkehren. Die Route soll durch alle drei Ortsgemeinden führen und neben den Supermärkten unter anderem das Rathaus, Bankfilialen und Arztpraxen ansteuern. „Das Fahrzeug würde die RV Bank Rhein-Haardt zur Verfügung stellen“, berichtet Rockstroh. Mit dem Nissan 200 MV könnten bis zu fünf Passagiere transportiert werden.

So müssten Fahrer auch nur den Führerschein Klasse III besitzen, ein Fahrgastbeförderungsschein sei nicht erforderlich. Außer fünf Mitgliedern des Seniorenbeirates haben sich der Ortsbeigeordnete Günter Hoffmann aus Birkenheide und Wolfgang Lückerrath aus Maxdorf bereit erklärt, als Fahrer zu fungieren.

Die Idee „Bürger fahren für Bürger“ stammt aus England und hat über die Niederlande den Weg nach Deutschland gefunden. Während es in Nord-



rhein-Westfalen bereits mehr als 150 solcher Busse gibt, sind es in Rheinland-Pfalz lediglich 15. „Der Jugendgemeinderat hat dieses Thema vor einigen Jahren schon einmal in Angriff genommen, die Sache ist jedoch leider eingeschlafen“, erzählt Rockstroh.

Bei einem Seniorenkongress 2010 in Mainz sei der Beirat darauf aufmerksam geworden. „Damals wurde

uns der Bürgerbus wärmstens empfohlen. Also haben wir der Bürgermeisterin die Idee vorgestellt und auch einen Experten vom Nexus-Institut in Berlin gehört“, berichtet er. Vor der konkreten Planung der Linie hätten aber noch die Verhandlungen zur Gebietsreform abgewartet werden müssen. Denn es musste geklärt sein, ob Lambheim zur Verbandsgemeinde kommt oder nicht.

„In einem Gespräch hat mir der neue Marketingleiter der RV Bank kürzlich angeboten, das nötige Auto bereitzustellen“, sagt Rockstroh. Einzige Bedingung des Geldinstituts: eine baldige Rückmeldung des Gemeinderats und der mindestens dreijährige, gemeinnützige Einsatz des Wagens. Aus diesem Grund habe der Seniorenbeirat das Thema erneut der Politik angetragen. Positive Rückmel-

dungen habe es bereits aus dem Haupt- und Finanzausschuss gegeben. Und da eine gewisse Eile geboten sei, habe Bürgermeisterin Marie-Luise Klein (SPD) das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung genommen. „Stimmt der Rat zu, könnten wir schon Anfang Januar beginnen“, erklärt Rockstroh. Denn: Einen vorläufigen Fahrplan hat der Seniorenbeirat auch schon entworfen, „der in Details natürlich noch überarbeitet werden kann“.

Eine Runde durch die Dörfer der Verbandsgemeinde wird etwa 48 Minuten dauern.

Er sieht 18 Haltepunkte in der gesamten Verbandsgemeinde vor. Start ist am Rathaus in Maxdorf. Von dort geht es weiter über die Maximilianapothek, Rewe, Netto, Penny, Kurpfalzstraße und Sachsenstraße bis zur RV-Bank-Geschäftsstelle in Birkenheide. Weiter geht es über die Albertine-Scherer- und die Hundertmorgenstraße zum Aldi in Fußgönheim. Darüber hinaus soll der Bürgerbus gegenüber dem Schlittweg halten, an der Schillerschule, an der Pension „Drei Mädelhaus“, der Gaststätte „Zur Linde“ und erneut beim Aldi. Anschließend wird die BASF-Siedlung in Maxdorf angefahren, und zwar am Salon Christina und am Carl-Bosch-Haus, von wo aus der Bus wieder das Rathaus ansteuert.

„Für eine Runde werden wir etwa 48 Minuten benötigen. Eine kurze Pause für den jeweiligen Fahrer eingerechnet wollen wir pro Tag drei Runden drehen“, sagt Rockstroh. Als das große Vorbild nennt er den Bürgerbus der Verbandsgemeinde Freinsheim, der dort seit 15 Jahren fährt und nicht mehr wegzudenken sei. Ob es auch in der Verbandsgemeinde Maxdorf dazu kommt, muss nun der Rat entscheiden.

TERMIN

Der Verbandsgemeinderat tagt heute, 19 Uhr, im Bürgerhaus in Fußgönheim, Hauptstraße 62a. Weitere Themen sind unter anderem der Doppelhaushalt 2013/14 und die Biogasanlage.

TERMINKALENDER

Wildunfälle: Reiß appelliert an Fahrer

BIRKENHEIDE. Zwei tote Rehe haben Spaziergänger gefunden, die bei Birkenheide unterwegs waren. Das hat gestern Ortsbürgermeister Rainer Reiß (CDU) berichtet. Seinen Angaben zufolge sind die Tiere von Autos auf der Landesstraße 454 erfasst worden, die nach Weisenheim führt. Ein Rehbock und eine Geiß hätten sich noch in den Wald schleppen können, seien dort aber verendet. Die zuständigen Jagdpächter wurden verständigt. Da das nicht die ersten Wildunfälle in diesem Jahr sind, appelliert Reiß an die Autofahrer, langsamer zu fahren. „Auch zur eigenen Sicherheit.“ Korrekt verhalte sich zudem, wer nach einem solchen Zwischenfall gleich anhalte und die Polizei verständigt. Ersten könnte den Tieren vielleicht noch geholfen werden. Zweitens sei das Unfallprotokoll für die eigene Autoversicherung wichtig. (btw)

Rat beschäftigt sich mit Stromkonzessionen

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM. Der Ortsgemeinderat befasst sich auf seiner Sitzung heute, Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr, im Ratssaal im Rathaus mit den Stromkonzessionen für den Eigenbetrieb Verbandsgemeindewerk. Es geht darum, welcher Anbieter den Auftrag erhält. Die Sitzung ist öffentlich. (ad)

Kleinkind nicht richtig gesichert

MAXDORF. 75 Fahrzeuge haben Beamte der Bereitschaftspolizei Schifferstadt am Freitag in Maxdorf kontrolliert. Aufgefallen ist ihnen eine Mutter, die ihr Kleinkind nicht richtig gesichert hatte. Außerdem wurden drei Fahrer beim Telefonieren am Steuer erwischt. Ein Mann missachtete zunächst die Anhaltezeichen der Beamten. In allen Fällen wurden Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. 21 Autofahrer müssen 30 Euro bezahlen, weil sie nicht angeschnallt waren. Wegen nicht mitgeführter Fahrzeugdokumente, abgelaufener Hauptuntersuchung und mangelnder Ladungssicherung wurde gegen drei Fahrer Verwarnungsgelder erhoben. (rhp)

Hort zieht in Grundschule

Die Luther-Kindertagesstätte in Fußgönheim macht Platz für Einjährige und erweitert auf sechs Gruppen

FUSSGÖNHEIM. Die Luther-Kindertagesstätte muss von fünf auf sechs Gruppen erweitert werden. Hintergrund: Ab August 2013 müssen Kindergärten Einjährige aufnehmen. Eltern haben einen Rechtsanspruch darauf. Das Problem in Fußgönheim: Für die Hortgruppe ist kein Platz mehr in der Kita, sie muss in die Grundschule umziehen. Das hat der Ortsgemeinderat beschlossen.

In der Grundschule benötigt die Hortgruppe, für die derzeit 20 Plätze genehmigt sind, einen Gruppenraum sowie zwei Klassenzimmer, die als

Funktionsräume für die Hausaufgaben und Freizeitaktivitäten genutzt werden können. Außerdem muss für den Hortbetrieb die Ausstattung der Schulräume ergänzt werden, in welchem Umfang ist noch offen. Verpflegt werden die Hortkinder weiterhin mit Essen, das in der Kindertagesstätte frisch zubereitet wird. Landes- und Kreisjugendamt haben der kompletten Verlegung der Hortgruppe in die Schule im Vorfeld zugestimmt.

Gemäß der Planungen vor fünf Jahren habe die Ortsgemeinde die Kita bereits so ausgebaut, dass sie für die Aufnahme Zweijähriger und sogar

schon Einjähriger ausreichend gerüstet seien. „Nun müssen wir jedoch erneut Vorgaben umsetzen, die der Gesetzgeber den Kommunen aufbürdet“, erklärte Ortsbürgermeisterin Marie-Luise Klein (SPD).

Sie verwies bei der Ratssitzung auf eine Fehlplanung des Landes beim Inkrafttreten des Rechtsanspruches für Zweijährige: „Damals ging man von 40 bis 50 Prozent aus, die dieses Recht auf einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen. Das hat sich schnell als frommer Wunsch herausgestellt. Tatsächlich gehen heute fast alle Zweijährigen in den Kindergarten.“

Trotz dieser Erfahrungen plane die Regierung bei den Einjährigen erneut mit einem Bedarf von lediglich 40 bis 50 Prozent.

In diesem Zusammenhang wollte Klaus Weiler (CDU) wissen, ob die Gemeinde für die Betreuung der einjährigen Jungen und Mädchen Erzieherinnen oder Kinderpflegerinnen einstellen muss. Diese Frage habe sie sich auch schon gestellt und an das Land weitergegeben, sagte die Ortsbürgermeisterin. Am Ende stimmte der Rat der Verlegung des Hortes von der Kindertagesstätte in die Grundschule einstimmig zu. (mamü)

Ja zu Radwegen

Fußgönheimer Bauausschuss befürwortet Ile-Projekt

FUSSGÖNHEIM. Der Fußgönheimer Bauausschuss hat der Ausweisung zweier Radrundwege zugestimmt. Das teilte Ortsbürgermeisterin Marie-Luise Klein (SPD) dem Gemeinderat mit. Die Idee zu der Tour durch die Verbandsgemeinden Dannstadt-Schauernheim, Maxdorf und Wachenheim stammt von der Projektgruppe „Erlebbarer Ile-Region“.

Die Ausschussmitglieder haben Klein zufolge außerdem zugestimmt, dass die Ortsgemeinde die anfallenden Kosten in ihrem Gebiet übernimmt. Allerdings bestehe noch weiterer Be-

ratungsbedarf, was die Kirschbäume anbelange, die entlang der Landesstraßen zwischen den Gemeinden gepflanzt werden sollen.

Der Arbeitskreis „Erlebbarer Ile-Region“ entstand in der Zusammenarbeit der drei Verbandsgemeinden beim Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (Ilek). Seine Aufgabe: ein lückenloses Radwegnetz in der Ile-Region Weingarten-Vorderpfalz. Das Ergebnis: ein kleiner Radweg von zwölf und ein großer Radweg von zirka 35 Kilometern Länge. Die Touren sollen vor allem Tagestouristen ansprechen. (mamü)

WEIHNACHTSMÄRKTE IM KREIS



Weihnachtliche Töne gibt der Musikverein Iggelheim an.

FOTO: LENZ



Gitarrenmusik gibt's von der Musikschule Eigel in Mutterstadt.

FOTO: KUNZ



Den Namensgeber gab's beim Nikolausmarkt auch auf Holz gemalt. FOTO: KUNZ

BÖHL-IGGELHEIM

Stockbrot und ein wärmendes Feuer

BÖHL-IGGELHEIM. Nicht nur Glühwein-, Essens- und Verkaufsstände, sondern auch ein „Piratenschiff“ und ein Lagerfeuer haben am Wochenende die Besucher erfreut, die über den Böhler Weihnachtsmarkt bummelten. Dieses Jahr stand das Budenrund auf dem Kerweplatz. Trotz Kälte hatten sich zahlreiche Menschen hier versammelt. Wärmen konnte man sich schließlich an Glühweintassen.

„Der Weihnachtsmarkt ist zur Tradition geworden“, sagte Helmut Nist (68), der im Gemeinderat von Böhl-Iggelheim sitzt. Er war bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes am

Freitag dabei und besuchte fast alle Stände. Die Atmosphäre gefiel ihm dabei besser als im letzten Jahr.

Wie in jedem Jahr hatten Parteien und Vereine ihre verschiedenen Verkaufsstände hergerichtet. Neu waren das Kinderfahrgeschäft „Piratenschiff“ und auch ein Lagerfeuer der Pfadfinder Böhl-Iggelheim, an dem die Besucher Stockbrot backen konnten. Vor allem das „Piratenschiff“ wurde laut Helmut Nist „sehr gut angenommen“. Auch Bürgermeister Peter Christ fand den Weihnachtsmarkt „super“. „Das Besondere ist die Übersichtlichkeit“, sagte er. So sieht das auch die 50-jährige Anke Oswald. „Die Atmosphäre ist toll, und man trifft alte Bekannte.“ Eines hatte sie am Freitag allerdings vermisst: „Schnee wäre optimal!“ Ein bisschen weiß wurde es dann ja noch. (mlü)

MUTTERSTADT

Deftiges aus Polen und frische Waffeln

MUTTERSTADT. Begleitet von der Blaskapelle, die weihnachtliche Weisen spielte, hat am Samstag Bürgermeister Hans-Dieter Schneider den Mutterstadter Weihnachtsmarkt bei bestem Glühweinetter eröffnet. Schneider dankte allen, die mithelfen, den Weihnachtsmarkt zu gestalten. Über zehn Häuschen, die von Vereinen und Organisationen bewirtschaftet wurden, bildeten auf dem Rathausplatz die Kulisse für den nach Ansicht der Besucher kleinen aber feinen Weihnachtsmarkt. Es dufteten Bratwurst, Waffeln und andere verführerische Köstlichkeiten. Wer es

besonders deftig wollte, der war beim Partnerschaftsverein richtig. Dort gab es Spezialitäten aus der polnischen Gemeinde Praszka, die oft mit einem Schnaps abgerundet wurden.

Bei der Suche nach Geschenken wurden die Besucher im Foyer des Rathauses fündig. Dort hatten sie die Auswahl zwischen Schmuck, Glas, Kunst, Keramik und Gestricktem. Eine andere Art von Genuss offerierte der Historische Verein mit seiner Weihnachtsausstellung im Alten Rathaus zum Thema „Kartenspiele aus aller Welt“. In der Backstube des Alten Rathauses boten in vorweihnachtlicher Stimmung die Frauen der Volkstanzgruppe feine Spegereien und raffinierte Marmeladen an. Am kommenden Wochenende sind Freunde der französischen Partnerstadt Oignies beim Weihnachtsmarkt dabei. (rpe)

MAXDORF

Mit neuem Baum und Nikolaus

MAXDORF. Viel Musik und 23 Aussteller lockten am Wochenende zahlreiche Besucher auf den 15. Maxdorfer Weihnachtsmarkt vor dem Carl-Bosch-Haus. „Mit seiner familiären Stimmung ist der vorweihnachtliche Budenzauber ein erfolgreicher Treffpunkt zum ersten Advent“, sagte Udo Kares von der IG Nikolausmarkt bei der offiziellen Eröffnung am Samstagmorgen. Musikalisch wurde diese von der Bläsergruppe der Justus-von-Liebig-Realschule und dem Evangelischen Posaunenchor begleitet. Zum Auftakt des Nikolausmarktes am Freitagabend hatte be-

reits das Orchester der Haidwaldschule festliche Stimmung verbreitet.

An den 23 Ständen des Adventsmarktes hatten die Besucher Gelegenheit, nach Weihnachtsgeschenken zu stöbern oder sich zu stärken. Höhepunkt am Samstag war die Spendenübergabe der Stiftung Raiffeisen-Bank Maxdorf an 14 Vereine und fünf Kitas des Orts, die sich über insgesamt fast 9000 Euro freuten. Eine weitere Spende hatte es tags zuvor bereits gegeben: Nachdem beim Aufbau des Marktes der Stamm der Weihnachtsstanne zerbrochen war, wurde kurzfristig ein neuer Baum organisiert. Der Nachwuchs freute sich am Sonntag besonders über den Besuch des Nikolaus. Musik machten die Kindergartenjugend, der Chor des Siedler-Gesangsvereins und Lena Hauck mit der Querflöte. (los)